Entomologische Rundschau

Schriftltg. Prof. Dr. **Ad. Seitz, Darmstadt,** Wendelstadtstraße 23.

43. Jahrgang.
No. 1.
15. Januar 1926.

Die **Entomologische Rundschau** erscheint monatlich gemeinsam mit dem Anzeigenblatt **Insektenbörse.** Bezugspreis laut Ankündigung in derselben. Mitarbeiter erhalten 25 **Separata** ihrer Beiträge unberechnet.

Weiterer Beitrag zur Lepidopterenfauna der Insel Mallorca.

Von *C. F. Frings*, Bonn.

Zur Erforschung der Ameisenfauna weilte Herr Privatdozent Dr. Herm. Eidmann vom 20. August bis 15. September 1925 auf der Insel Mallorca und sammelte dort auch eine ganze Reihe von Lepidopteren, darunter 15 von den nachstehend aufgeführten 24 Arten, welche mein Freund Herr Dr. Ad. von Jordans auf seiner Forschungsreise im Jahre 1921, allerdings zu anderer Jahreszeit, nicht gefunden hatte. Die Bearbeitung seiner Ausbeute, auf die ich mich im folgenden beziehe, befindet sich in Nr. 6—8 des 39. Jahrganges vorliegender Zeitschrift. Herr Dr. Eidmann war so freundlich, mir die Bearbeitung seiner Falter zu übertragen und ich erlaube mir, ihm auch an dieser Stelle herzlichen Dank für seine Liebenswürdigkeit zu sagen!

Eine größere Anzahl der gefangenen Exemplare weist eine ganz auffallende Kleinheit auf, verglichen mit Stücken anderer Herkunft. Auf Grund analoger Beobachtungen ist mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit zu vermuten, daß die in Frage kommenden Tiere von heißen, dürren Lokalitäten stammen, wo die Raupen sich bei saftarmem Futter unter Einfluß der hohen Temperatur sehr schnell entwickelten. Die Fangzeit kann diese Vermutung nur unterstützen.

Papilio machaon *L.* — Dieses einzelne, interessante ♀ gehört zu *var. et ab. asiatica Mén.* und stammt von Porto Pi bei Palma. Die Zeichnung ist tiefschwarz mit ganz geringer blauer und gelber Bestäubung der Binden und des Wurzelfeldes der Vorderflügel. Besonders auf den Hinterflügeln sind die Binden breit, erreichen aber den Diskus nicht. Auffallend sind der breite, schwarze Vorderflügel-Saum, das ausgedehnte, sehr dunkle Feld am Hinterflügel-Innenrande und die dickschwarz markierten Adern. Das Stück fügt sich der von Dr. von Jordans mitgebrachten Serie gut ein. Wenn der Herbstfang dieses ♀ nicht feststände, würde ich es wegen der geschilderten Charaktere für ein Exemplar der Frühlingsgeneration halten.

Pieris rapae *L.* — 2 ♂ 1 ♀ der Sommerform. Die ♂♂ sind unter Mittelgröße, mit sehr starker, schwarzer Apical- und Mittelfleckzeichnung = *var. messanensis Zell.* Der Apicalfleck setzt sich $2^1/_2$ mm dem Außenrande entlang fort. Das ♀ ist zwerghaft (19 mm Vorderflügellänge), Zeichnung nur mittelmäßig ausgeprägt.

Leucochloë daplidice *L.* — 1 ♂ 2 ♀. Außerordentlich klein, ♂♀ Vorderflügellänge 17,5 mm, das andere ♀ größer. Das kleine Paar zeigt die grüne Zeichnung der Unterseite stark gelb gemischt, kann also zu *ab. raphani Esp.* gezogen werden. Im Süden ist diese Form nicht selten.

Gonepteryx cleopatra *L. var. balearica Bubacek.* — Ein ♂ mit sehr eingeschränktem Orangerot von Porto Pi.

Pyrameis cardui *L.* — 3 ♂ 1 ♀. Mit mitteleuropäischen Stücken übereinstimmend. Ein sehr kleines ♂ (21,5 mm Vorderflügellänge) stellt durch Reduktion der dunklen Zeichnungselemente besonders der Hinterflügel eine ausgesprochene Wärmeform dar. 1 Expl. von Porto Pi.

Epinephele jurtina *L. var. hispulla Hbn.* — 3 schöne, charakteristische ♀♀ mit sehr ausgedehnten rotgelben Hinterflügelfeldern. Zwei prächtige ♀♀, eines davon von Porto Pi, sind zu *var. fortunata Alphér.* zu ziehen und von kleineren Exemplaren der Form von den Kanaren nicht zu unterscheiden. Das Apicalauge ist bei vier Tieren sehr groß.

Ep. ida *Esp.* — Ein großes ♀ mit recht wenig weißer Zeichnung auf der Hinterflügelunterseite. Das weiße Mittelband ist zu einer hellen Linie verringert. Das Stück entspricht ganz den von Dr. von Jordans gesammelten ♂♂. Es handelt sich hier offenbar um eine Insularform mit verdunkelter Unterseite. Vielleicht steht die Form der nordafrikanischen *var. lapidipeta Seitz* näher als den europäischen Stücken.

Tarucus telicanus *Lang.* — Ein kleines ♀, in Färbung und Zeichnung vollkommen mit algerischen Exemplaren meiner Sammlung übereinstimmend.

5. Feb. 1926

Lycaena icarus *Rott.* — 5 ♂ 4 ♀. Ganz gleich der von Dr. von Jordans mitgebrachten Serie. Keines der ♀♀ ist blau überstäubt.

Choerocampa celerio *L.* — Von dieser in Südeuropa und den altweltlichen Tropen weitverbreiteten Art befindet sich ein normales Paar in der Ausbeute. Die wirkliche Heimat dieses vorzüglichen Fliegers und Wanderers scheint das tropische Afrika zu sein, wo mein verehrter Freund Herr Hauptmann Dr. Arnold Schultze ihn in großer Häufigkeit antraf.

Macroglossa stellatarum *L.* — Diese ebenfalls sehr weitverbreitete Spezies ist in 3 Paaren vertreten. Ein ♂ besitzt nur geringe Spuren einer Verdunkelung am Hinterflügelaußenrande; die ♀♀ haben sehr helle, gelbliche Grundfarbe der Hinterflügel. Alle Exemplare, ebenso wie die der vorigen Art sind von Porto Pi bei Palma.

Agrotis spinifera *Hbn.* — Der Fund eines ganz frischen ♀ dieser Art auf Mallorca kann nicht überraschen, da sie im ganzen Mittelmeergebiet, durch fast ganz Afrika und Süd-Indien verbreitet ist.

Agr. puta *Hbn.* — Die Stammform ist nicht vertreten. Vier ♂♂ der *ab. renitens Hbn.*, davon eines von Porto Pi, ein ♀ der *ab. obscura Tutt* mit eintönig dunkelbrauner Grundfarbe, der Wurzelfleck hebt sich etwas dunkler ab, sonst fast zeichnungslos.

Mamestra (Scotogramma) sodae *Rbr.* — Ein ♂ dieser mediterranen Art.

Bryophila algae *F.* — 1 ♂ 2 ♀. Kleinere Stücke, doch im übrigen nicht abweichend.

Caradrina ambigua *Schiff.* — Ein unter Mittelgröße stehendes normales ♂. Das Vorkommen kann nicht auffallen, da die Art nicht bloß in Europa weitverbreitet, sondern auch aus Algerien bekannt geworden ist.

Acontia luctuosa *Esp.* — 3 ♂ 1 ♀. Vorderflügellänge 10 mm, also recht klein. Die ♂♂ haben auffallend starke helle Beimischungen auf den Vorderflügeln und sämtliche Stücke sehr breite, weiße Hinterflügelbinde.

Plusia chalcytes *Esp.* — Ein kleines ♀ (Vorderflügellänge 15 mm) mit heller, rosabräunlicher Grundfarbe. Die Art ist im Mittelmeergebiet und den altweltlichen Tropen sehr verbreitet.

Pl. gamma *L.* — Ein normales Paar dieses Proletariers.

Leucanitis stolida *F.* — Von dieser in ganz Südeuropa vorkommenden Art befanden sich 3 ♂ 1 ♀ unter der Ausbeute. Die Mallorca-Exemplare unterscheiden sich von meiner aus Süddalmatien stammenden Serie durch breitere und reiner weiße erste Querbinde der Vorderflügel. Bemerkenswert ist hier die späte Flugzeit.

Hypena lividalis *Hbn.* — Ein außerordentlich kleines ♂ von nur 9,5 mm Vorderflügellänge. Die Spezies findet sich in Südeuropa, Kleinasien, Nordafrika und ist bis nach Indien verbreitet.

Eucrostes indigenata *Vill.* — Von diesem prächtigen und ziemlich seltenen Spanner, der in Südeuropa, Nordafrika und Kleinasien gefunden wird, ist ein kleines ♀ (Vorderflügellänge kaum 9 mm) vorhanden. Die Grundfarbe ist heller und gelblicher grün als bei meinen südfranzösischen Stücken.

Rhodometra (Sterrha) sacraria *L.* — Ein stattliches ♂ mit schmalem rotem Vorderflügelquerstreifen. Die Art findet sich in ganz Afrika, Südeuropa, Westasien und Indien.

Deiopeia (Utetheisa) pulchella *L.* — Eine Serie von 7 ♂ und 19 ♀ dieser in fast allen wärmeren Gebieten der alten Welt und sogar in Australien vorkommenden Art. Unter den Faltern sind Uebergänge zu *ab. fasciata Spul.* mit teilweise zusammenfließenden schwarzen Punktreihen und eine ♀-Aberration mit ziemlich stark reduzierter roter Flecken- und schwarzer Punktzeichnung, so daß größere weiße, ungezeichnete Felder auf dem Vorderflügel hervortreten. Zwei Exemplare wurden auf der kleinen Nebeninsel Cabrera erbeutet.

Luft und Inzucht.

Von *J. Röber.*

Obwohl die modern eingerichteten zoologischen Gärten zeigen, daß tropische Tiere, z. B. Affen und große Katzen, im Winter nicht ängstlich von kalter Luft abgeschlossen werden müssen, ihnen vielmehr der Genuß frischer Luft auch im Winter von gesundheitlichem Vorteil ist, herrscht vielfach unter Schmetterlingszüchtern noch die Meinung, daß tropische Falter während der Aufzucht immer möglichst warm zu halten seien, um ihnen eine annähernd heimatliche Wärme zu bieten. Von diesem Vorurteil bin ich vor einer Reihe von Jahren bei der Zucht von *Antheraea roylei* aus Indien kuriert worden. Zufällig besaß ich einen Birkenbusch, der in einem großen Blumentopfe an einem nach Süden gelegenen Fenster meiner Wohnung stand; auf diesen brachte ich die eben geschlüpften Räupchen, meinend, daß ich dadurch ihr Bedürfnis nach heimatlicher Temperatur nach Möglichkeit ersetzen könne. Anfänglich gediehen die Räupchen auch ganz gut, aber schon nach einiger Zeit waren vier von ihnen gestorben. Mit dem Reste von 14 Stück ging ich in die „Sommerfrische", wo ich die Raupen, da ich noch im unklaren über die Ursache des Verlustes war, genau so wie zu Hause behandelte. Der Tod hielt aber weitere Ernte unter ihnen, so daß ich schließlich nur noch 8 Raupen besaß. Nunmehr kam ich zu der Einsicht, daß wohl der Luftmangel, unter dem die Tierchen litten, schuld an meinem Zuchtmißerfolge sei, und setzte die Raupen frei auf eine ziemlich große Birke im Walde. Ich sagte mir, daß durch diese Veränderung der Zuchtweise eine schlimmere Folge als bei der Zucht im Zimmer auch nicht eintreten könne. Dieser Sommer war sehr kühl und regnerisch und dies hatte für die Raupen eine unerwartete Erscheinung zur Folge, nämlich die, daß die bei den Antheraea-Raupen normalerweise sehr kurzen spärlichen Haare sehr lang wurden, wobei zwischen ihnen sich Regenwasser ansammelte, so daß die Raupen mitunter völlig in Wasser eingehüllt waren. Seit dem Zeitpunkte des Aussetzens der Raupen in das Freie trat unter ihnen kein Todesfall mehr ein, ich erhielt vielmehr wahre Riesen von Raupen und dementsprechende Puppen und Falter, letztere sind etwa doppelt so groß als aus Indien importierte Stücke. Es ist mir nunmehr völlig klar, daß lediglich der Mangel an frischer Luft die Ursache des anfänglichen Fehlschlagens der Raupenzucht war. Die Raupen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Rundschau

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: 43

Autor(en)/Author(s): Frings Carl Ferdinand

Artikel/Article: Weiterer Beitrag zur Lepidopterenfauna der Insel Mallorca. 1-2